

Verleihung des Qualitätspreises der SAQM

Die Gewinner der Innovation Qualité 2022 – 2

Roxane Kübler^a, Fabienne Hohl^b

^a MA, Operative Leiterin der Schweizerischen Akademie für Qualität in der Medizin SAQM der FMH; ^b Abteilung Kommunikation FMH

Die Schweizerische Akademie für Qualität in der Medizin hat 2022 vier herausragende Qualitätsprojekte mit der Innovation Qualité ausgezeichnet. In Ausgabe 20–21 der *Schweizerischen Ärztezeitung* haben wir die Gewinnerprojekte der Kategorien Qualitätsentwicklung als lernendes System und Patientensicherheit vorgestellt. Diese Ausgabe ist den beiden Gewinnerteams der Kategorie Ärzteorganisationen gewidmet.

Qualitätsindikatoren im stationären und ambulanten Bereich

Maria Wertli

Prof. Dr. med., Präsidentin Qualitätskommission Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin SGAIM, Departement Innere Medizin, Kantonsspital Baden, Baden, Universitätsklinik für Allgemeine Innere Medizin, Inselspital, Bern

Die Qualitätskommission der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM) [1] hat 2021 für den stationären und den ambulanten Bereich der Allgemeinen Inneren Medizin je sechs Qualitätsindikatoren publiziert. Das Ziel der Publikation war es, im Dienste einer patientenzentrierten Diagnostik und Behandlung anhand von konkreten Beispielen den Einsatz von Indikatoren in einem Qualitätsverbesserungszyklus aufzuzeigen.

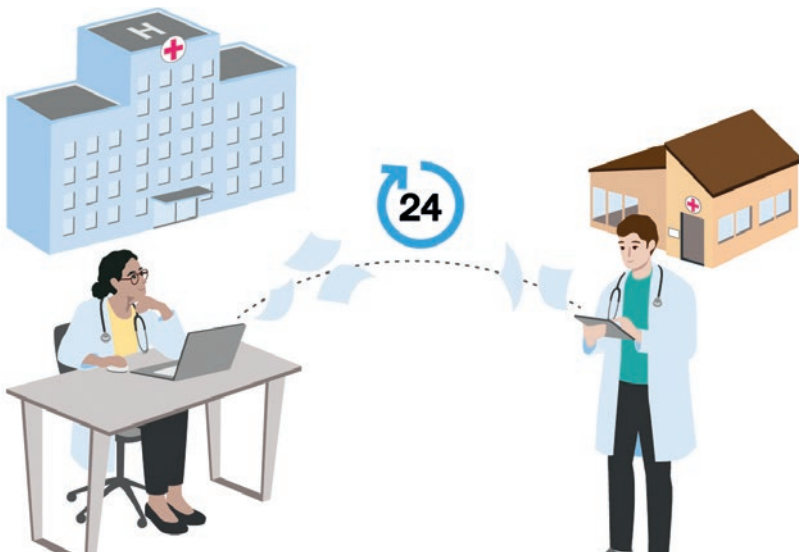
Qualitätsindikatoren: stationäres Setting [2]

- 1 Informationsfluss – Sicherstellen, dass Informationen zeitnah übermittelt werden und so eine optimale Weiterbehandlung garantiert ist.
- 2 Umgang mit Benzodiazepinen – Neuverschreibungen von Benzodiazepinen sollen reduziert werden.
- 3 Sturzprävention – Patientinnen und Patienten mit erhöhtem Sturzrisiko identifizieren und präventive Interventionen einleiten.
- 4 Transfusionen – Anzahl nicht indizierter Transfusionen senken.
- 5 Critical Incidence Reporting System (CIRS) – Eine offene Fehlerkultur motiviert, CIRS-Fälle zu analysieren und kontinuierliche Prozessverbesserungen zu diskutieren.

- 6 Hepatitis B – Mitarbeitendengesundheit und Arbeitsplatzsicherheit durch einen hohen Hepatitis-B-Impfschutz verbessern.



Vertretende des SGAIM-Gewinnerteams: Maria Wertli, Markus Schneemann (l.) und Lars Clarfeld.



Der Informationsfluss ist ein Indikator für die patientenzentrierte Versorgungsqualität.

Qualitätsindikatoren: ambulantes Setting

- 1 Informationsfluss – Verbesserte Übermittlung der medizinischen Informationen zwischen Hausärztinnen/Hausärzten und Spezialistinnen/Spezialisten oder Spital.
- 2 Patientenverfügung – Erhöhung des Anteils der Patientinnen und Patienten, die eine Patientenverfügung haben.
- 3 Medikamenteninteraktionen – Ein Medikamentenreview mit Interaktionscheck bei allen Patientinnen und

Prof. Dr. med. Maria Wertli
Kantonsspital Baden
Im Ergel 1
CH-5404 Baden
Maria.Wertli[at]ksb.ch

Patienten, die mindestens fünf Dauermedikamente einnehmen, verbessert die Behandlungssicherheit.

- 4 Sturzprävention – Identifikation von Patientinnen und Patienten mit erhöhtem Sturzrisiko, um so eine präventive Intervention einzuleiten.
- 5 Sucht und Prävention – Patientinnen und Patienten mit problematischem Gebrauch von Suchtmitteln identifizieren und eine geeignete Behandlungsstrategie einleiten.
- 6 Lebensstilfaktoren und Prävention – Präventionspotenzial und ungünstige Lebensstilfaktoren frühzeitig identifizieren und durch Änderungen der Gewohnheiten eine Verbesserung des Gesundheitszustandes erreichen.

Ausblick

In einem nächsten Schritt werden zu den Indikatoren Materialien erarbeitet, die Qualitätsverbesserungsprozesse unterstützen und anleiten können. Diese Unterlagen sollen der Ärzteschaft zur Verfügung gestellt werden, damit sich ein Qualitätsverbesserungszyklus einfach initiieren und regelmässig evaluieren lässt.

Literatur

- 1 Die Mitglieder der Qualitätskommission finden Sie auf www.sgaim.ch → Qualität → Qualitätskommission (www.sgaim.ch/de/qualitaet/qualitaetskommission.html).
- 2 Detaillierte Beschreibung der Qualitätsindikatoren sind einsehbar auf: www.sgaim.ch → Qualität (www.sgaim.ch/de/qualitaet).

Qualitätsprogramm proQura: Mehr Qualität und weniger Kosten

Dominique Froidevaux^a, Stefan Greuter^b

^a M Sc, Pro Medicus; ^b Dr. med. Ressort Qualität SGMO

Die Schweizerische Gesellschaft für medizinische Onkologie (SGMO) hat in Zusammenarbeit mit Pro Medicus als erste Schweizer Fachgesellschaft das Qualitätsprogramm proQura umgesetzt. Pro Medicus lancierte proQura im Hinblick auf die HMG/KVG-Revision und ermöglicht es Leistungserbringern damit, ihre Behandlungsqualität strukturiert zu verbessern, einen signifikanten Beitrag zur Kostensenkung zu leisten und gleichzeitig die neuen gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten.

Verwendung von Rabattanteilen

Die per 1. Januar 2020 geltenden Bestimmungen der Revision des Heilmittelgesetzes (HMG) sehen vor, dass Vergünstigungen beim Einkauf von Arzneimitteln durch einen Leistungserbringer gemäss Art. 56 Abs. 3bis KVG nicht mehr vollumfänglich, sondern «mehrheitlich» an die Krankenkassen weitergegeben werden können. Nicht weitergegebene Vergünstigungen müssen neu zur nachweislichen «Verbesserung der Qualität der Behand-



Preigekröntes Qualitätsprogramm proQura: Walter Mingrone, Markus Borner, Stefan Greuter, Dominique Froidevaux und Andreas Wicki (v.l.).

lung» der Patienten eingesetzt werden. Zudem gilt für alle Leistungserbringer, d.h. Spitäler, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, Apotheken usw., die Verordnung über die Integrität und Transparenz im Heilmittelbereich (VITH [1]). Initial fehlte für die niedergelassenen Spezialistinnen und Spezialisten eine Lösung für die VITH-konforme Verwendung der Rabattanteile. Diese Lücke füllte Pro Medicus mit dem Qualitätsprogramm proQura.

Das Qualitätsprogramm proQura

proQura fördert patientenorientierte Qualitätsmassnahmen, deren Evidenz unabhängig attestiert wurde und die Therapiefreiheit der Ärztinnen und Ärzte unangetastet lassen. Das Programm sorgt dafür, dass 51% der Vergünstigungen an die Krankenkassen weitergegeben und dass die den Niedergelassenen zustehenden Rabattanteile VITH-konform eingesetzt werden. proQura ist in die Rahmenvereinbarung zwischen FMH und den beiden Einkaufsgemeinschaften der Kassendachverbände [2] eingebettet. Das Programm hat das Potenzial für hohe Kosteneinsparungen im Schweizer Gesundheitswesen.

Dominique Froidevaux,
M.Sc.
Pro Medicus GmbH
CH-8001 Zürich
d.froidevaux[at]
promedicus.ch

Die Qualitätssicherung gehört gemäss Art. 19 Statuten FMH zu den Kernaufgaben von medizinischen Fachgesellschaften [3]. Die Qualitätskommission der SGMO hat eine Reihe von Qualitätsmassnahmen spezifiziert, die in den proQura-Qualitätskatalog einfließen. Einzel- und Gruppenpraxen schliessen sich proQura vertraglich an und rapportieren jährlich ihre Qualitätsmassnahmen.

Ergebnisse

Mit ihrer Pionierleistung ist die SGMO Wegbereiterin für andere Fachgesellschaften [4]. Bereits im ersten Berichtsjahr (2020) nahmen 33 und im zweiten Berichtsjahr (2021) 72 Ärztinnen und Ärzte an proQura teil. In der Berichtsperiode 2021 konnten diese wenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits mehr als CHF 1,5 Mio. Kosteneinsparungen in Form von an die Krankenversicherer weitergegebenen Rabatten generieren.

Weiterentwicklung

Der bestehende Qualitätskatalog soll künftig in fachübergreifende und fachspezifische Qualitätsmassnahmen unterteilt werden. Parallel dazu werden weitere Fachgebiete einbezogen, und es findet eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Kosteneinsparungspotenzial mittels VITH-konformer Rabattteilung statt. Die Förderung von patientenorientierten Qualitätsmassnahmen bleibt neben den Kosteneinsparungen das wichtigste Ziel von proQura.

Bildnachweis
Christine Strub

Literatur

- 1 www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2019/273/de
- 2 www.fmh.ch/files/pdf26/nationaler-vertrag-betreffend-die-nicht-vollstaendige-weitergabe-von-verguenstigungen.pdf
- 3 www.fmh.ch/files/pdf7/statuten-fmh.pdf
- 4 Als zweite Fachgesellschaft hat sich die Schweizerische Gesellschaft für Rheumatologie bei proQura angeschlossen; weitere Fachbereiche sind in Vorbereitung.